

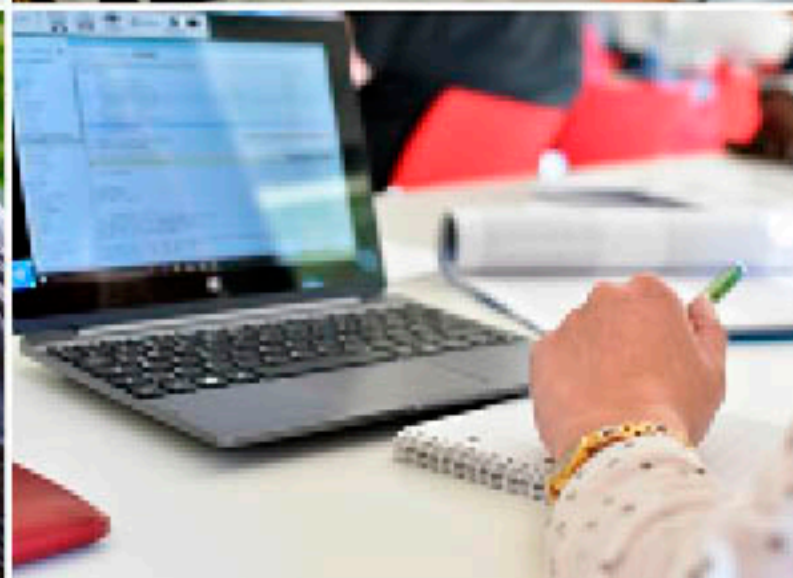
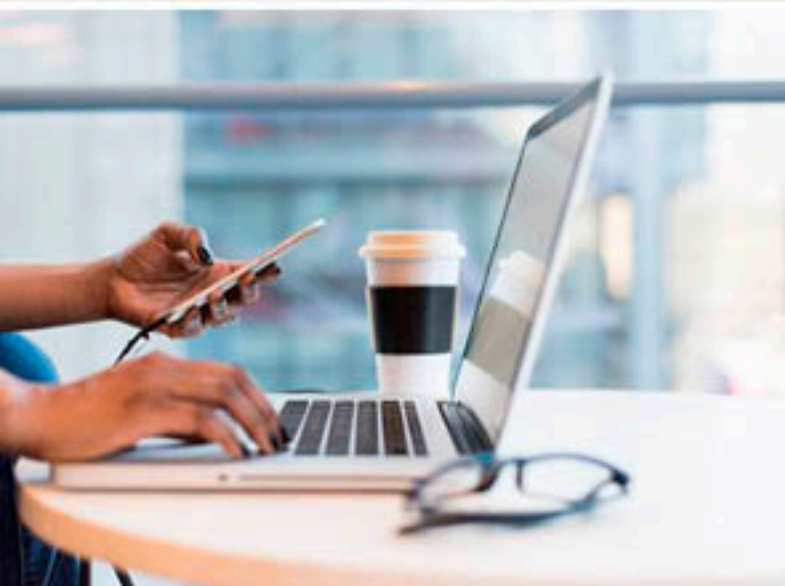


UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

# Sprachleitfaden für die Universität Bayreuth

Empfehlungen für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch.

*Beschlossen von der Hochschulleitung, in ihrer Sitzung vom 03.03.2020.*



# Sprachleitfaden für die Universität Bayreuth

## Empfehlungen für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch

In ihrem Leitbild bekennt sich die Universität Bayreuth ausdrücklich zum Prinzip der Chancengleichheit. Die Universität Bayreuth empfiehlt den Gebrauch von geschlechter- und diversitätsgerechter Sprache, das heißt einer Sprache, die Diskriminierung vermeidet und die vielfältigen Lebenswirklichkeiten an unserer Universität anerkennt. Sie ist Ausdruck einer reflektierten Haltung und hat Vorbildcharakter im Studium, in den Wissenschaften und in der Verwaltung. **Dieser kurze Sprachleitfaden soll Sie dabei unterstützen, einen fairen Umgang in der offiziellen Kommunikation umzusetzen!**

Bestimmte Begriffe lassen sehr schnell stereotype Bilder im Kopf entstehen, die möglicherweise nicht mit herabwürdigender Absicht erzeugt werden, aber dennoch als diskriminierend empfunden werden. Viele Bezeichnungen sind historisch gewachsen, heute aber in bestimmten Zusammenhängen mit ungewünschten abwertenden oder würdeverletzenden Konnotationen verbunden (z. B. ‚Dritte Welt‘, ‚Fräulein‘, ‚Eingeborener‘, ...). Deren Vermeidung und die Verwendung alternativer Begriffe unterstützen bei der Veränderung diskriminierender Einstellungen. Wenn Begrifflichkeiten mit Achtsamkeit gewählt werden, macht das nicht sprachlos, sondern stellt mit einer wertschätzenden Sprache respektvolle Kommunikation sicher und wirkt Diskriminierung, sexistischer und rassistischer Stereotypisierung entgegen.

Wir verwenden Sprache häufig sehr routiniert und bewusste Veränderungen erscheinen oft aufwändig. Auch das Anliegen, im offiziellen Sprachgebrauch geschlechter- und diversitätsgerecht zu formulieren, ist mit einem gewissen Aufwand verbunden, denn es bedeutet, gewohnte Formulierungen zu reflektieren und ggfs. zu verändern. Das lässt sich nicht immer einfach mit der ‚Suchen+Ersetzen‘-Funktion erledigen, sondern die Wahl der am besten geeigneten Form muss je nach Kontext abgewogen werden.

### Variante (1)

Die kürzesten Möglichkeiten sind **geschlechtsneutrale Formen**, die alle Geschlechter gleichermaßen einschließen, z.B. Studierende, Lehrkraft, Beschäftigte.

### Variante (2)

Sehr weit verbreitet ist die **Beidnennung**, z. B. Professorinnen und Professoren.

### Variante (3)

Die sog. **Sparschreibungen** verwenden den Schrägstrich, z. B. der/die Mitarbeiter/in, oder das Binnen-I, z. B. die KollegInnen.

### Variante (4)

Um sichtbar zu machen, dass Personenbezeichnungen die Vielfalt der Geschlechtszugehörigkeiten umfassen, bieten sich das sog. **Gendersternchen** (Asterisk) \*, z.B. die Student\*innen oder die\*der Mitarbeiter\*in, oder die Verwendung des **Unterstrichs** an, z.B. Wissenschaftler\_innen.

### Keine Option

Die Generalklausel, in der darauf verwiesen wird, dass mit der Verwendung des generischen Maskulinums alle Geschlechter gemeint seien, ist ausdrücklich nicht erwünscht!

Im Folgenden gehen wir etwas detaillierter auf die Varianten ein.

# 1. Geschlechtergerechtes Schreiben und Sprechen

## Zu Variante (1) Geschlechtsneutrale Formen

Die Verwendung des Plurals, abstrakte Formulierungen ebenso wie Partizipialformen bieten platzsparende Möglichkeiten, sich geschlechterübergreifend auszudrücken:

- Beschäftigte (statt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Studierende, Lehrende & Lernende, Beauftragte, Personal, Team (statt: Mannschaft)
- den Vorsitz hat (statt: der/die Vorsitzende)
- die Fachkraft, Lehrkräfte, jede Vollzeitkraft ..., Liebes Kollegium, Präsidium, Projektleitung, Personalvertretung, Gremium ... (statt: Liebe Kollegen oder Liebe Kolleginnen und Kollegen),
- Teilnahmegebühr (statt: Teilnehmergebühr)
- antragstellende Person (statt: Antragsteller/Antragstellerin)
- Eltern-Kind-Zimmer (statt: Mutter-Kind-Zimmer)
- ein Elternteil (statt: Vater oder Mutter)
- fachärztliche Ausbildung (statt: Facharztausbildung)
- Dienstausweis (statt: Mitarbeiterausweis)
- Die Vertragsparteien (statt: Vertragspartner)
- Fachleute (statt: Experten)
- Ansprechperson (statt: Ansprechpartner)
- Die Personalvertretung (statt: Personalvertreter)
- Studierendenvertretung (statt: Studentenvertretung)
- In Forschung und Lehre Beschäftigte (statt: Wissenschaftler der Universität)
- Liebe Anwesende; Sehr geehrtes Publikum; Geschätztes Auditorium (statt: „Liebe Zuhörer“ oder Sehr geehrte Damen und Herren)
- Das Projektteam (statt: Die Mitarbeiter des Projekts)
- E-Learning steht Ihnen ab sofort wieder zur Verfügung (statt: Den Benutzern steht E-Learning ...)
- Teilgenommen haben 20 Personen (statt: Es waren 20 Teilnehmer)
- Der Antrag ist zweifach ... (statt: Der Antragsteller muss den Antrag zweifach ...)

## Zu Variante (2) Beidnennung

Die Beidnennung von weiblichen und männlichen Formen ist wohl die am weitesten verbreitete Form im Bemühen um einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch, berücksichtigt aber nicht die Dritte Option (s.u.):

- Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, ...
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität haben ...

## Zu Variante (3) Sparschreibung

Eine Variante der Sparschreibung ist die Verwendung des Schrägstrichs. Dabei sind verschiedene Schreibweisen möglich:

- Die/der Mitarbeiter/in des Lehrstuhls ...,  
Die Personalvertreter/innen der Fakultät ...

Die Schreibweise mit dem Binnen-I wird bereits seit vielen Jahren verwendet. Als sog. Sparschreibung hat sie den Vorteil, dass der Text trotz Beidnennung kaum länger wird:

- Die WissenschaftlerInnen der Fakultät ...,  
Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung ...

Dabei erweisen sich Pluralformen oft als unkomplizierter.

- Interessierte wenden sich  
(statt: Ein/e Interessent/in wendet sich an ...)
- Für Studierende  
(statt: Für die/den Student\_in)

## Zu Variante (4) Die „Dritte Option“



Das Gender-Sternchen \* oder die Unterstrichvariante, die sich vor allem im Kultur- und Bildungsbereich immer mehr etablieren, symbolisieren mit einer Art Lücke auf der Grenze zwischen den „männlichen“ und „weiblichen“ Bestandteilen der Wörter, dass es zwischen diesen beiden Polen noch weitere Formen von Geschlechtlichkeit und Geschlechtsidentität gibt. Gesprochen werden diese Sternchen vor einem „i“ mit einem kurzen Verschlusslaut, wie zwischen *Spiegel* und *Ei* in *Spiegelei*.

- Liebe Mitarbeiter\*innen,  
Die Student\*innen des Faches,  
der\*die Vorsitzende,
- Die Kolleg\_innen der Fakultät,  
Alle Bibliothekar\_innen

### Hintergrund zur sog. „dritte Option“:

Nachdem das Bundesverfassungsgericht 2017 entschied, dass ein dritter Geschlechtseintrag neben "männlich" und "weiblich" möglich sein muss, beschloss der Bundestag im Dezember 2018 eine Reform des Personenstandsgesetzes. Diese führt als eine dritte Option „divers“ beim Geschlechtseintrag ein.

**(Achtung!** Dabei handelt sich nicht um ein „drittes Geschlecht“, sondern um die Option, einen Menschen nicht keiner bzw. einer der beiden Kategorien „männlich“ oder „weiblich“ zuzuordnen.)

## 2. Geschlechtergerechter Ausdruck im Bild

Wie bei der Sprache sollte auch in der Bildlichkeit Diskriminierung vermieden werden. Bilder haben eine starke emotionale Wirkung, und ihre Botschaften werden schneller als ein Text aufgenommen, sowohl die beabsichtigten als auch die unbeabsichtigten! In Flyern, Broschüren und Illustrationen werden Personen in vielfältigen Funktionen, Rollen und Tätigkeiten dargestellt: Nutzen Sie für diese Repräsentationen Menschen mit verschiedenen sozialen Merkmalen. Hier gilt es, auf Perspektive, Größe, Position, Körperhaltung und Aktivität zu achten: Wer im Vordergrund steht, groß dargestellt und/oder aktiv ist, wird leicht als wichtiger wahrgenommen. Achten Sie auf die Vermeidung von Rollenklischees und stereotypen Darstellungen!

## 3. Gesetzesgrundlage

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG):  
[www.gesetze-im-internet.de/agg](http://www.gesetze-im-internet.de/agg)
- Personenstandsgesetz (§22 (3) PStG)  
[www.gesetze-im-internet.de/pstg/\\_22.html](http://www.gesetze-im-internet.de/pstg/_22.html)
- Grundordnung der Universität Bayreuth:  
[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/abt1/weitere/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/abt1/weitere/index.html)

## 4. Möglichkeiten zum Nachschlagen

- Ein unterhaltsamer Impuls der Bauhaus Universität in Weimar:  
[www.uni-weimar.de/projekte/gend-o-mat](http://www.uni-weimar.de/projekte/gend-o-mat)  
oder  
[www.genderleicht.de](http://www.genderleicht.de)
- Das Genderwörterbuch dient als Inspiration, wie Sie geschickt gendern können:  
<https://geschicktgendern.de>
- Das Gender Glossar ist ein transdisziplinäres Online-Nachschlagewerk, das wissenschaftliche Beiträge zu Begriffen, Themen, Personen und Institutionen aus dem Bereich der Gender Studies beinhaltet:  
<https://gender-glossar.de>

Die Hochschulleitung hat in ihrer Sitzung vom 03.03.2020 den Sprachleitfaden für die Universität Bayreuth beschlossen und bittet, die Empfehlungen für einen geschlechter- und diversitätsgerechten Sprachgebrauch künftig zu beachten.

Bayreuth, den 3. März 2020

---

**Prof. Dr. Stefan Leible**  
Präsident  
Universität Bayreuth

---

**Prof. Dr. Thomas Scheibel**  
Vizepräsident  
Universität Bayreuth

---

**Prof. Dr. Birgitta Wöhrl**  
Frauenbeauftragte  
Universität Bayreuth

---

**Dr. Markus Zanner**  
Kanzler  
Universität Bayreuth